

Visionen vom Neuen Jerusalem – Offenbarung des Johannes

Wir wollen die Visionen vom „Himmlichen Jerusalem“ in der Offenbarung mit denen im Hesekiel-Buch vergleichen. Übereinstimmungen bzw. große Ähnlichkeiten werden (teilweise) mit ✠ gekennzeichnet, Abweichungen jeweils in Klammern (-) gesetzt bzw. (stichwortartig) kommentiert.

In Offb. 11, 1.2 wird das Ausmessen des Tempels ✠ angesichts des bevorstehenden Zertretens ✠ der „Heiligen Stadt“ genannt – die Vision Hesekiels aufgreifend: *Und es wurde mir ein Rohr gegeben, einem Messstab gleich, und mir wurde gesagt: Steh auf und miss den Tempel Gottes und den Altar und die dort anbeten. Aber den äußeren Vorhof des Tempels lass weg und miss ihn nicht, denn er ist den Heiden gegeben; und die heilige Stadt werden sie zertreten zweiundvierzig Monate lang.*

Die eigentlichen Texte zum Neuen Jerusalem finden sich aber in Offb. 21: 1) *Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer (-) ist nicht mehr.* 2) *Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut (-) für ihren Mann.* 3) *Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her (-), die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen ✠, und sie werden sein Volk sein und er selbst, Gott mit ihnen ✠, wird ihr Gott sein; 4) und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen (-), und der Tod wird nicht mehr sein (-), noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. ...* Es folgen Aussagen über Jesus (A&O) und über das Schwefel-Feuer für Ungläubige als 2. Tod (-) (V. 5-8) ... 9) *Und es kam zu mir einer von den sieben Engeln, die die sieben Schalen mit den letzten sieben Plagen hatten (-), und redete mit mir und sprach: Komm, ich will dir die Frau zeigen, die Braut des Lammes.* 10) *Und er führte ✠ mich hin im Geist auf einen großen und hohen Berg ✠ und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem herniederkommen aus dem Himmel von Gott, 11) die hatte die Herrlichkeit Gottes ✠; ihr Licht war gleich dem alleredelsten Stein ✠, einem Jaspis, klar wie Kristall; 12) sie hatte eine große und hohe Mauer ✠ und hatte zwölf Tore ✠ und auf den Toren zwölf Engel (-) und Namen darauf geschrieben, nämlich die Namen der zwölf Stämme der Israeliten ✠: 13) von Osten drei Tore, von Norden drei Tore, von Süden drei Tore, von Westen drei Tore. ✠ 14) Und die*

Mauer der Stadt hatte zwölf Grundsteine (-) und auf ihnen die zwölf Namen der zwölf Apostel (-) des Lammes. - 15) Und der mit mir redete, hatte einen Messstab, ein goldenes Rohr, um die Stadt zu messen ✠ und ihre Tore und ihre Mauer. 16) Und die Stadt ist viereckig ✠ angelegt und ihre Länge ist so groß wie die Breite ✠. Und er maß die Stadt mit dem Rohr: zwölftausend Stadien. [1 Stadion = ca. 185 m / = ca. 2.220 km Kantenlänge] (4.500 Ellen x ca. 0,5 m = ca. 2,22 km) Die Länge und die Breite und die Höhe (-) der Stadt sind gleich. 17) Und er maß ihre Mauer: hundertvierundvierzig Ellen nach Menschenmaß, das der Engel gebrauchte. - 18) Und ihr Mauerwerk war aus Jaspis ✠ und die Stadt aus reinem Gold, gleich reinem Glas (-). 19) Und die Grundsteine der Mauer um die Stadt waren geschmückt mit allerlei Edelsteinen. Der erste Grundstein war ein Jaspis, ... [Aufzählung bis V. 21]] ... und der Marktplatz der Stadt war aus reinem Gold wie durchscheinendes Glas. 22) Und ich sah keinen (!) Tempel darin; denn der Herr, der allmächtige Gott, ist ihr Tempel, er und das Lamm. 23) Und die Stadt bedarf keiner Sonne noch des Mondes (-), dass sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit ✠ Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm. 24) Und die Völker ✠ werden wandeln in ihrem Licht; und die Könige auf Erden werden ihre Herrlichkeit in sie bringen. 25) Und ihre Tore werden nicht verschlossen (-) am Tage; denn da wird keine Nacht sein. 26) Und man wird die Pracht und den Reichtum der Völker in sie bringen (-). 27) Und nichts Unreines wird hineinkommen und keiner, der Gräuel tut und Lüge, sondern allein, die geschrieben stehen in dem Lebensbuch des Lammes.

Und weiter in Offb. 22: 1) *Und er zeigte mir einen Strom ✠ lebendigen Wassers, klar wie Kristall, der ausgeht von dem Thron Gottes ✠ und des Lammes; 2) mitten auf dem Platz ✠ und auf beiden Seiten des Stromes Bäume ✠ des Lebens, die tragen zwölfmal Früchte ✠, jeden Monat bringen sie ihre Frucht, und die Blätter der Bäume dienen zur Heilung ✠ (und Nahrung) der Völker. 3) Und es wird nichts Verfluchtes mehr sein. Und der Thron Gottes und des Lammes wird in der Stadt sein, und seine Knechte werden ihm dienen 4) und sein Angesicht sehen, und sein Name wird an ihren Stirnen sein. 5) Und es wird keine Nacht mehr sein, und sie bedürfen keiner Leuchte und nicht des Lichts der Sonne; denn Gott der Herr wird sie erleuchten, und sie werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit. ... bis V. 21 folgen Bestätigung und Versiegelung, abschließend: 19) Und wenn jemand*

etwas wegnimmt von den Worten des Buchs dieser Weissagung, so wird Gott ihm seinen Anteil wegnehmen am Baum des Lebens und an der heiligen Stadt, von denen in diesem Buch geschrieben steht. 20) Es spricht, der dies bezeugt: Ja, ich komme bald. – Amen, ja, komm, Herr Jesus! 21) Die Gnade des Herrn Jesus sei mit allen!

Zunächst sind die **Übereinstimmungen** auffallend – sowohl in der theologisch-geistlichen Einordnung als „Zukunfts-Vision“ im Rahmen eines **1000jährigen Reiches** und die Vergegenwärtigung durch das **Ausmessen**, aber auch die **Konzeption** und viele Einzelheiten betreffend. Das Bild der **Stadt** als Gemeinschafts- und Heimat-Ort wird selbstverständlich benutzt, aber auch mit anderen Bildern kombiniert (wobei die Fülle bei Johannes umfangreicher ist:; z.B. das Lamm, das A&O usw. Zumindest ähnlich sind auch die Vorgeschichten, also die Hinweise auf vorangehende **Zerstörungen** jeweils irdischer Vorgänger-Bauten, die in vorangehenden Kapiteln geschildert sind.

Es gibt aber auch eine ganze Reihe von **Unterschieden** zwischen beiden Visionen. In der Offenbarung wird die Stadt deutlich ideal-typischer vorgestellt, und zwar sowohl die regelmäßige Drei-Dimensionalität als **Würfel**, aber auch die ca. tausendfach (!) **größeren Maße**.

Die **Ausschmückung** mit Glanz, Pracht, Licht usw. ist (trotz der schon „steilen“ Vorgaben bei Hesekiel!) geradezu „überirdisch“. Dies weist – trotz der Inanspruchnahme „irdischen“ Materials – darauf hin, dass ein **symbolisches** bzw. visionäres Verständnis nahegelegt werden soll.

Ein inhaltlicher Hauptunterschied ist das **Fehlen** eines besonderen **Tempels** – wobei die Grundkonzeption bei Johannes von vornherein keine Trennung zwischen „sakral/heilig“ und „profan/unrein/menschlich“ innerhalb der Stadt vorsieht, sondern „alles heilig“ ist – und Gottesgegenwart überall (in der Stadt) gleichermaßen da ist. Das erübrigt auch eine besondere **Beleuchtung** – weder durch Gestirne noch durch technische Lampen: „Gott und das Lamm“ sind sowohl „Tempel“, wie auch „Leuchte“ (Offb. 21, 22.23). Die Frage nach dem Verbleib des Bösen wird bei Johannes ausgiebiger prophetisch entfaltet.

Bei Johannes wird im Zusammenhang mit der Stadt auch das Bild der Vereinigung mit einer **Braut** verwendet. Wobei auch Hesekiel die Vorstellung von der „untreuen Frau“ als geistliches Bild benutzen kann (z.B. Hes. 23).

Fragen zum persönlichen Nachdenken und zum Gruppengespräch:

- Was verstehe ich nicht? Sach- und Erläuterungs-Fragen.
- Was ist mir beim Vergleich der Visionen von Hesekiel und Johannes besonders deutlich geworden? Was habe ich erwartet? Was hat mich überrascht? Wie gehe ich mit solchen „Unterschieden“ in der Bibel um?
- Welche Teile dieser Vorstellung der „Neuen Stadt“ bei Johannes sprechen mich besonders an? Was macht mir Angst? Was freut oder tröstet mich? Was erscheint mir als belanglos und nebensächlich?
- Ist bei mir bei der Beschäftigung mit solchen apokalyptischen Texten die Gefahr einer Weltflucht größer – oder die Möglichkeit zu einer hilfreichen Motivation?
- Was hat „mein Nächster“ davon, dass ich mich jetzt mit diesen Bibeltexten beschäftigt habe?
- Welche Glaubensschritte sollte ich tun? Welche praktischen Handlungen folgen für mich daraus?
- Wenn ich die Macht und die Möglichkeiten z.B. eines Bundeskanzlers oder von Elon Musk hätte und z.B. von der EU, den Nato-Verbündeten sowie dem „Volkswillen“ entsprechend den Auftrag, ein „Neues Jerusalem“ zu bauen: Wie würde ich vorgehen? Was würde ich zuerst tun? Wie würde unser „Neues Jerusalem“ aussehen?
- Können oder sollen wir als Gemeinde ein „Neues Jerusalem“ schaffen – oder können wir es „nur“ erwarten?

Mit einigen praktischen Umsetzungen in der **Kirchengeschichte** und in der **Brüdergemeine** werden wir uns später beschäftigen.

Zum Abschluss nochmals eine (in der letzten Bibelstunde schon genannte) **Lieder**-Aufzählung: BG 151: Tochter Zion, freue dich; Mel. 162.1 / BG 269: Wir gehn hinauf nach Jerusalem; Mel. 115 / BG 992: »Wachet auf«, ruft uns die Stimme ... wach auf, du Stadt Jerusalem!«; Mel. 369 / BG 996: Ermuntert euch, ihr Frommen ... (V. 7) Hier ist die Stadt der Freuden, Jerusalem ...; Mel. 251.8 / BG 1001: Glückliche Stunde ... (V. 3) Schönste der Städte ... (V. 4) Jerusalem; Mel. 125.6 / BG 1016: Jerusalem, du hochgebaute Stadt; Mel. 300